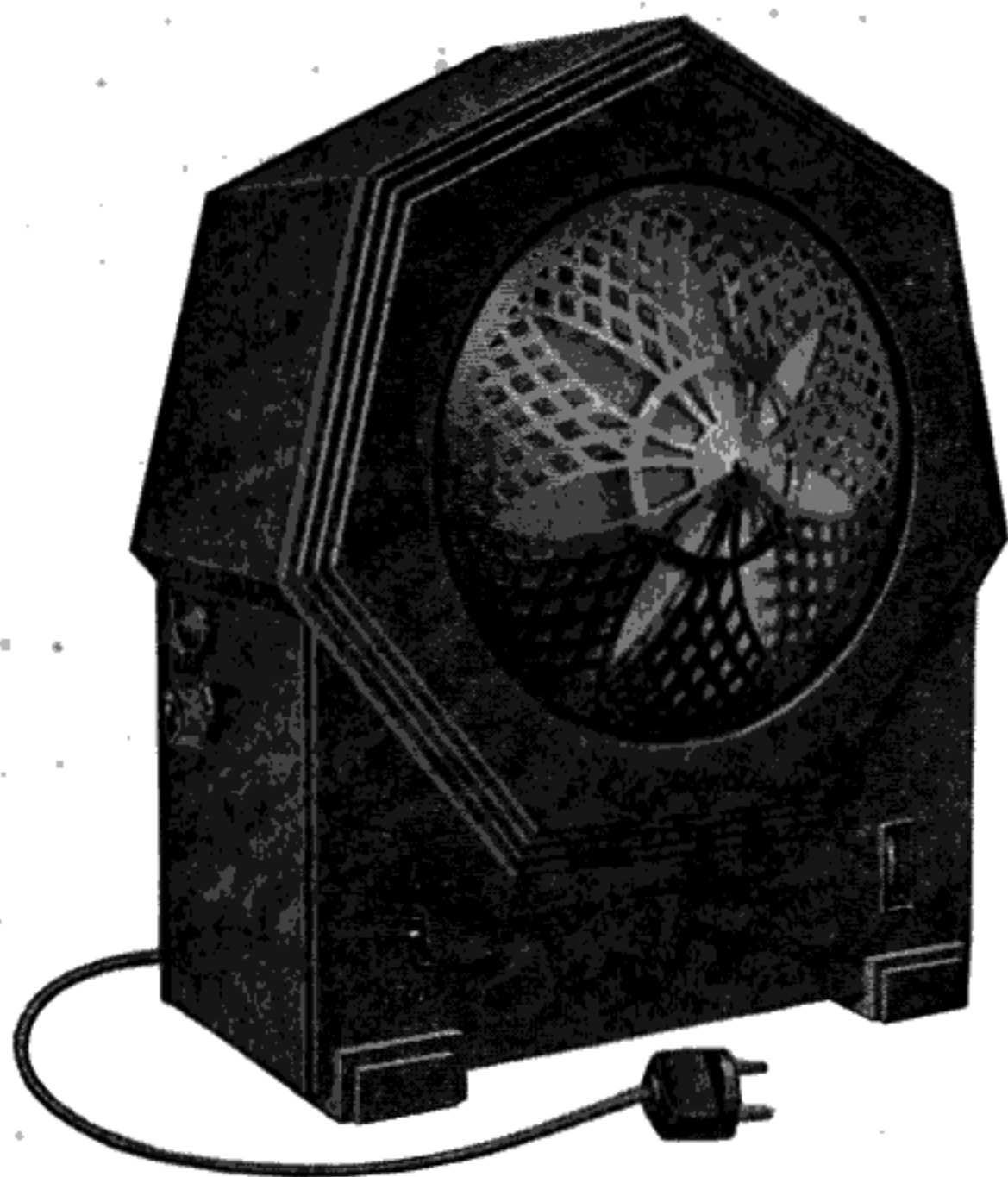


PHILIPS

EMPFANGSGERÄT

Nr. 2634



GEBRAUCHSANWEISUNG

Der erste Teil dieser Gebrauchsanweisung bezieht sich nur auf die **Einrichtung** der Empfangsanlage; wird diese vom Händler vorgenommen, so kann der Benutzer diesen Teil also ohne weiteres überschlagen.

Für die **Bedienung** des Apparates siehe Seite 7. Zur Erzielung bester Ergebnisse wird dringend empfohlen, die gegebenen Vorschriften genau zu befolgen.

GEBRAUCHSANWEISUNG

FÜR DAS

PHILIPS

EMPFANGSGERÄT

Nr. 2634

=

Beschreibung

Der Philips Empfänger Nr. 2634 ist ein Fernempfänger mit eingebautem Lautsprecher.

Er eignet sich zur Speisung aus dem Wechselstromnetz; somit erübrigt sich die Verwendung von Batterien oder sonstigen Zusatzgeräten.

Zur Wiedergabe von Schallplattenmusik ist das Empfangsgerät mit besonderen Buchsen für den Anschluss einer elektrischen Schalldose versehen.

Der Apparat muss mit folgenden Philips „Miniwatt“-Wechselstromröhren mit Sockel O 35 versehen werden:

E 442 Hochfrequenz-Schirmgitterröhre,

E 424 Audionröhre,

C ■ 443 Hochleistungsendlröhre (Penthode).

Ausserdem ist noch die Philips Gleichrichterröhre 506 K in dem Apparat zu verwenden.

Das Empfangsgerät ist zwangsläufig gegen jede Berührung spannungsführender Teile geschützt.

Netzspannung

Das Empfangsgerät darf nur an Wechselstromnetze mit der Spannung und Periodenzahl angeschlossen werden, für die es bestimmt ist. Jede Abweichung von dieser Vorschrift kann ernstliche Beschädigungen zur Folge haben.

Normalerweise wird der Apparat für folgende Netzspannungen geliefert:

103, 111, 118, 127, 135, 143, 155,
196, 210, 225, 240 und 253 Volt.

Die vorgeschriebene Betriebsspannung ist auf dem Schild an der Rückwand im Gerät angegeben, und zwar entspricht sie dem Wert unter den beiden durch einen Draht miteinander verbundenen Löchern.

Wegen der Umschaltung des Apparates auf eine andere Spannung wende man sich an seinen Händler.

Das Empfangsgerät ist auch für jede andere Netzspannung lieferbar.

Einrichtung der Empfangsanlage

Antenne

Mit einer eindrähtigen Aussenantenne von etwa 20 m Gesamtlänge können sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Als Antennenmaterial wird 1,5 mm starker Siliziumbronzedraht empfohlen.

Die Antenne soll möglichst hoch und frei angelegt werden. Antenne und Ableitung müssen gut isoliert sein und von Metalleitern (Licht- und Fernsprechnetze, Wasserleitungs- oder Heizungsrohren) entfernt bleiben. Auch jede Berührung mit Kletterpflanzen und dergleichen ist zu vermeiden. Straffes Spannen der Antenne begünstigt einen ruhigen Empfang. Etwaige Verbindungsstellen in der Antenne müssen sorgsam verlötet werden.

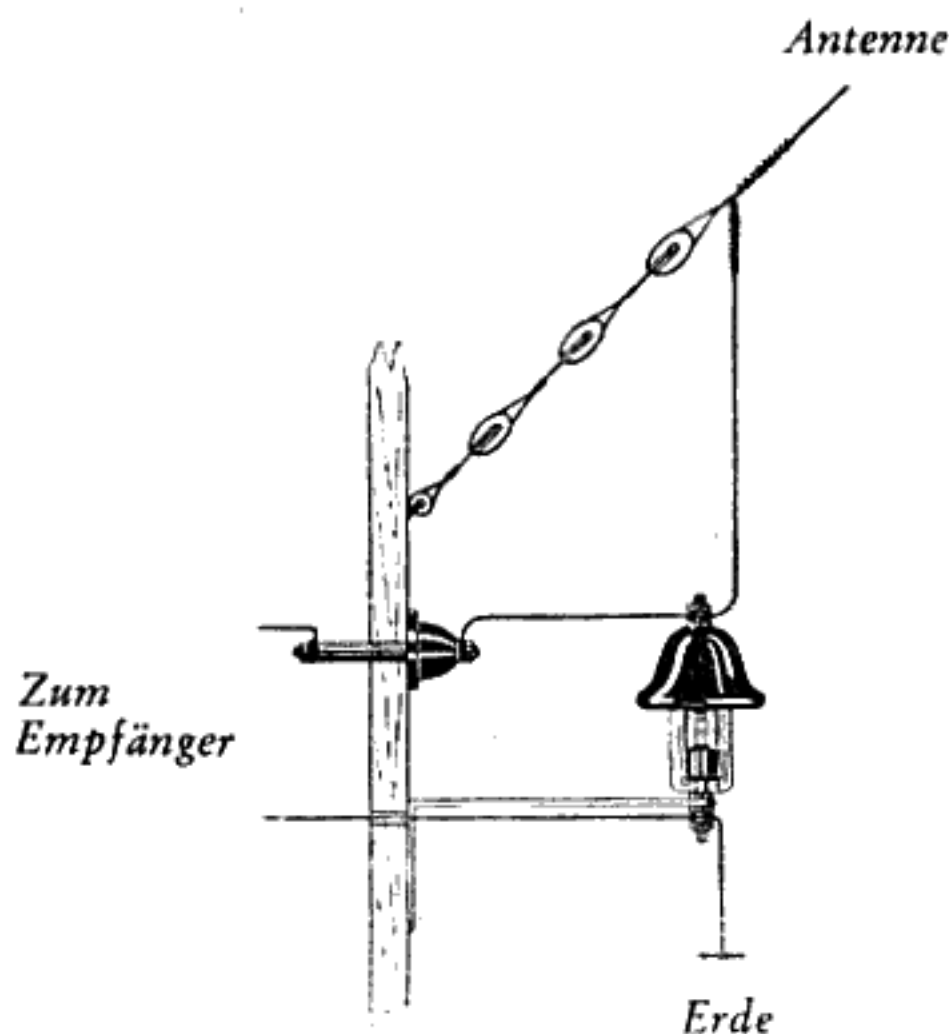


Abb. 1

Zum Schutze des Empfängers vor zu hohen Spannungen, die infolge atmosphärischer Einflüsse in der Antenne entstehen können, wird die Verwendung eines Philips Überspannungsableiters Nr. 4382 empfohlen. Abbildung 1 zeigt die Schaltung dieses Überspannungsableiters.

Erdverbindung Eine gute „Erde“ wird erzielt, indem man ein Metallrohr

bis ans Grundwasser in den Boden treibt oder eine Metallplatte so tief vergräbt, dass sie im Grundwasser steht. In der Regel genügt aber schon eine gute Verbindung mit der Wasserleitung, etwa unter Benutzung einer Rohrschelle. Die Erdleitung eines Blitzableiters ist ebenfalls zur Erdung des Gerätes brauchbar.

Im allgemeinen muss die Erdleitung so kurz wie möglich sein und die Erde ohne viele Biegungen oder Umwege erreichen.

Von der Verwendung der Gasleitung oder der Zentralheizung zur Erdung des Empfängers wird entschieden abgeraten.

Die günstigsten Empfangsergebnisse werden bei vorschriftsmässiger Anlage der Antenne und Erdleitung erzielt!

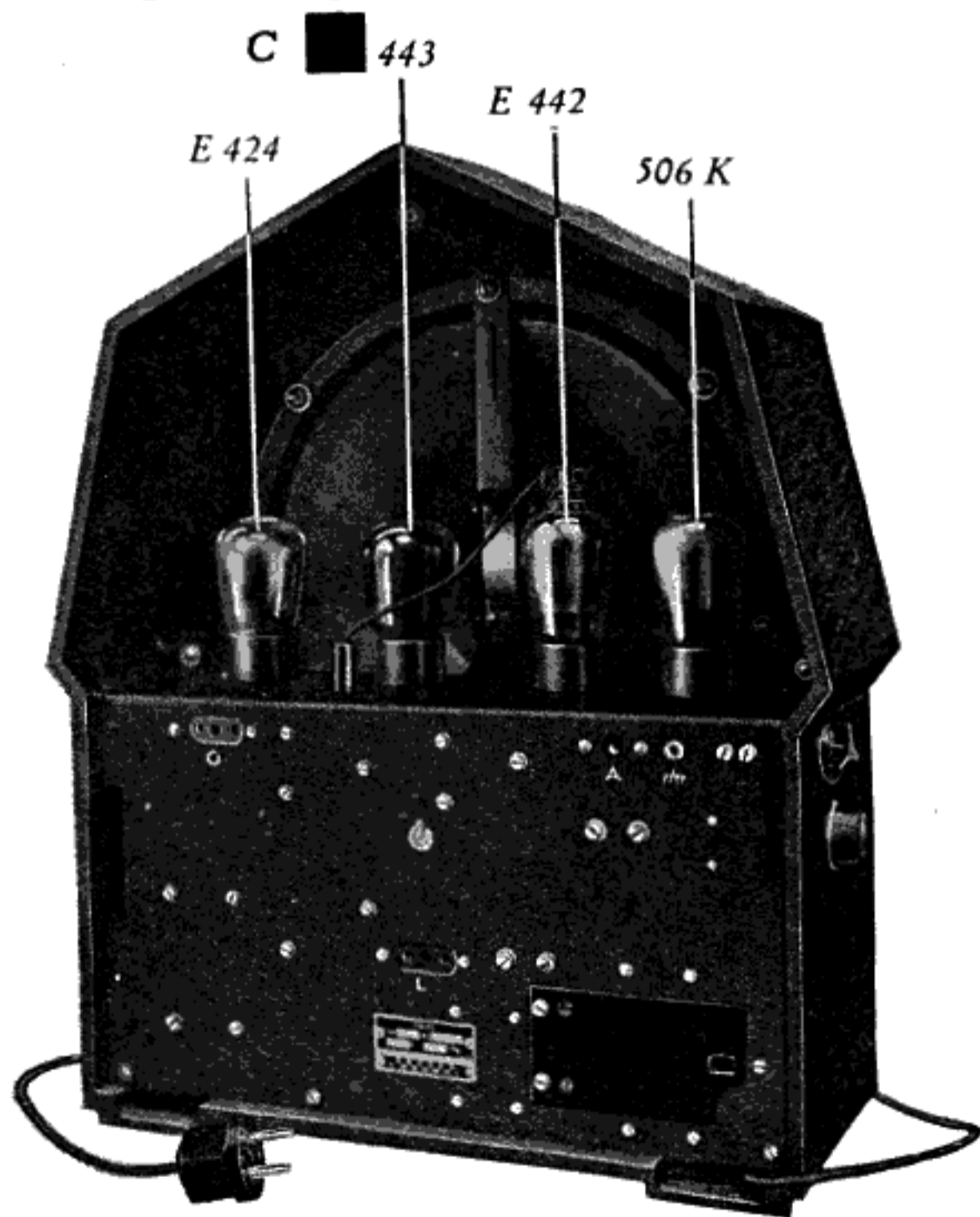


Abb. 2

Einsetzen der Röhren

Nach Lösen der drei Rändelschrauben kann die Rückwand abgenommen werden.

Man entferne die Verpackung sorgfältig und setze die Röhren nach Abb. 2 in die entsprechenden Fassungen ein.

Der Anschluss auf der Kuppe der Röhre E 442 wird mit der dafür bestimmten Schnur verbunden. Zu dem Zweck zieht man den Stecker der Schnur aus den Buchsen und schliesst die Schnur mit der daran befestigten Flügel-schraube an die Klemme auf dem Glaskolben der Röhre an. Danach wird die Röhre in die Fassung gesetzt und der Stecker der Schnur wieder in seine Buchse eingeführt. Beim Herausnehmen der Röhre gehe man in umgekehrter Reihenfolge vor.

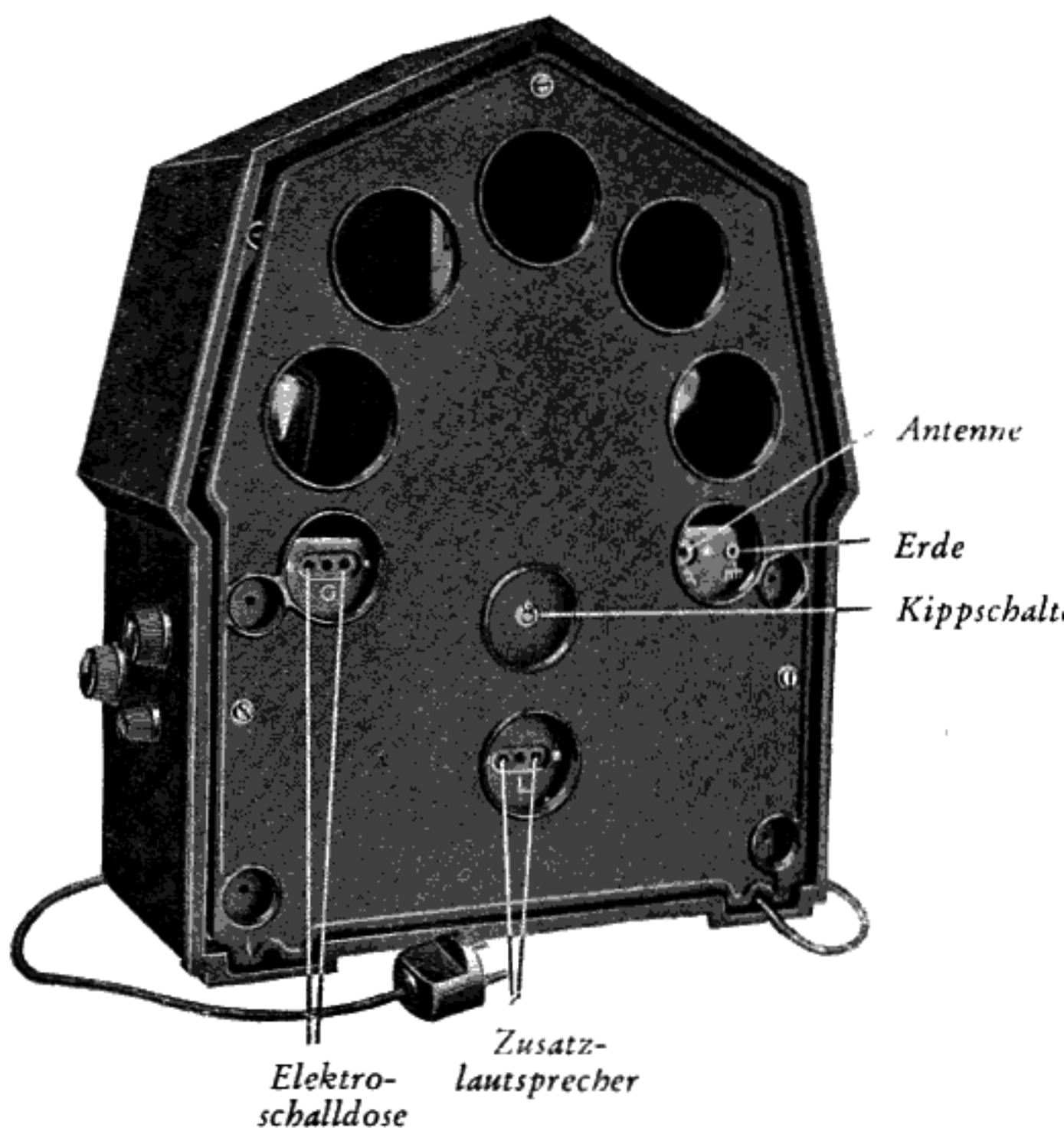
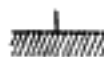


Abb. 3

Anschluss

Nachdem man die Rückwand wieder eingesetzt und festgeschraubt hat, ist der Apparat folgendermassen anzuschliessen:

Die Erdleitung wird an die mit „“ bezeichnete Buchse, die Antenne an die daneben liegende Buchse „A“ angeschlossen. Der zweipolige Netzanschlusstecker ist in eine Steckdose des Lichtnetzes einzuführen (siehe Seite 2). Der Hebel des Kippschalters an der Rückseite, der zum Ein- und Ausschalten des eingebauten Lautsprechers dient, muss nach oben gedrückt werden.

Bedienung des Empfängers

Einschalten

Der Apparat wird eingeschaltet, indem man den Hebel des Netzschalters nach oben drückt. Nach etwa 10 Sekunden ist das Gerät dann abstimmbereit.

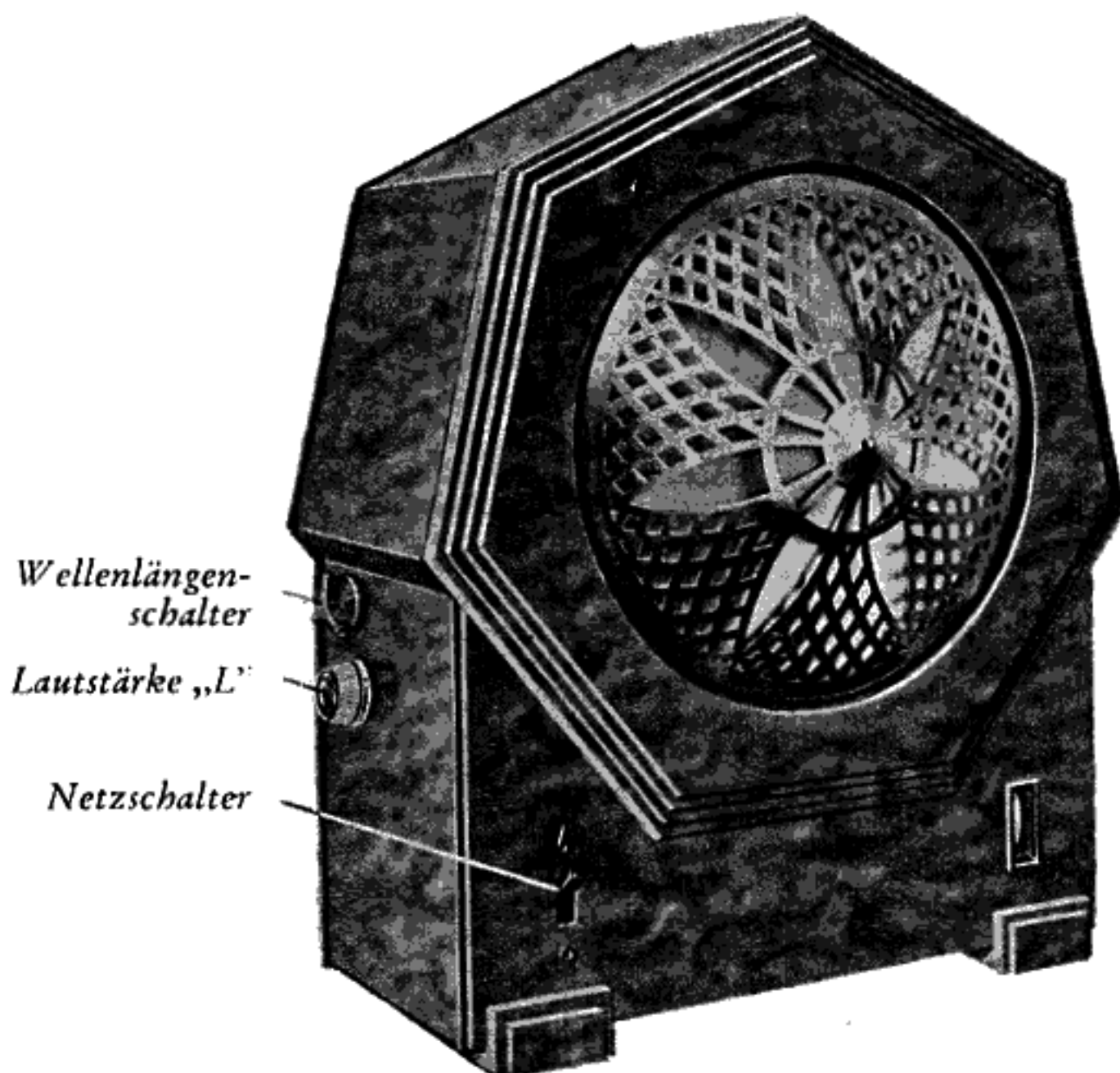


Abb. 4

Wahl des Wellenbereiches

Der Wellenlängenschalter ist auf den gewünschten Wellenbereich einzustellen. In folgenden drei Wellenbereichen kann empfangen werden:

200— 450 m (1500—667 kHz),

400— 950 m (750—316 kHz),

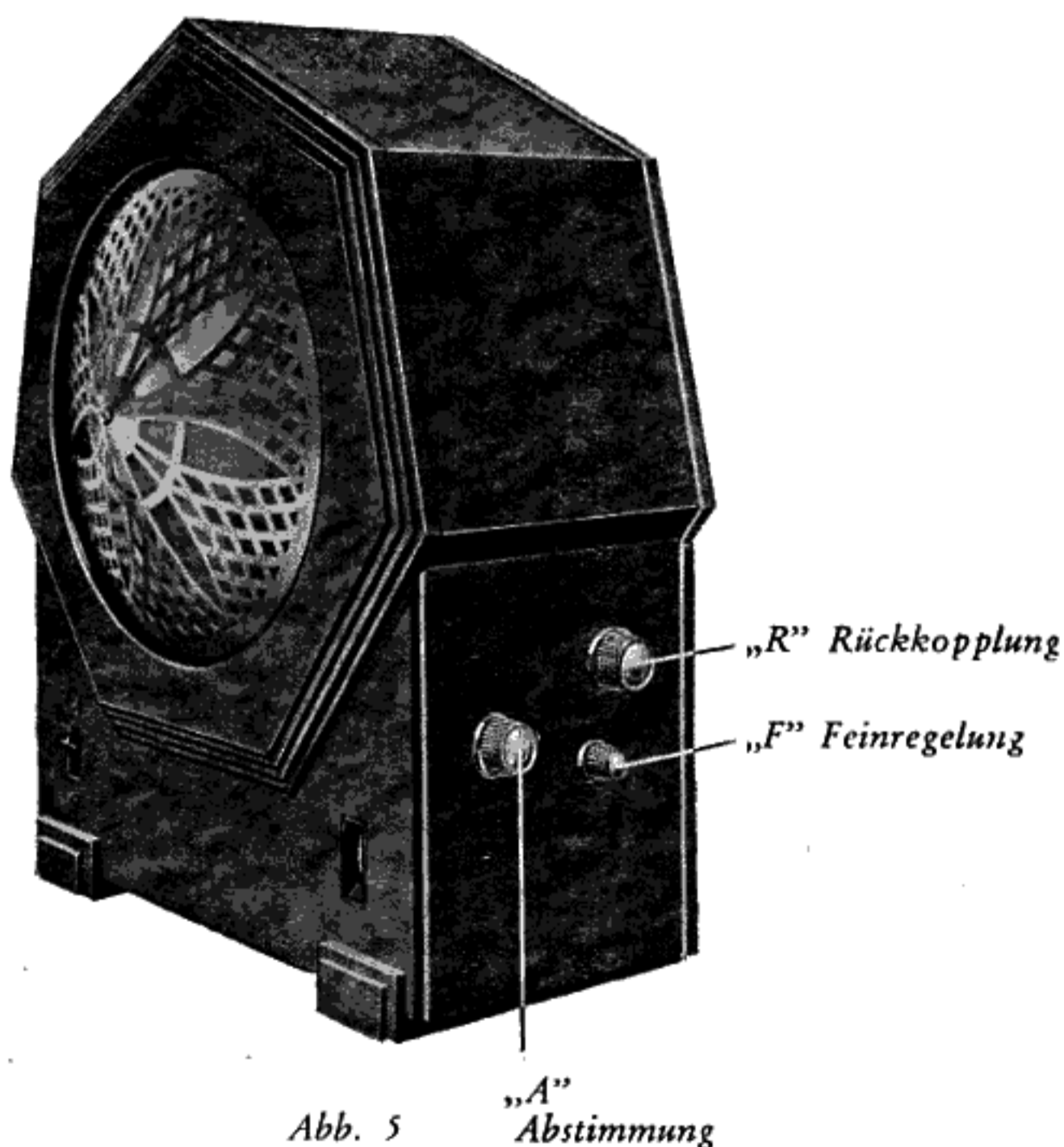
900—2100 m (333—143 kHz).

Die Wellenbereiche sind auf den drei Seitenflächen des Schalterknopfes angegeben. Man stelle den Schalter nun so ein, dass die dem betreffenden Wellenbereich entsprechende Seite des Knopfes dem Merkzeichen gegenübersteht. Zur Erleichterung der Einstellung haben die Seiten

des Wellenlängenschalters einen oder mehrere Wülste, so dass man nach dem Gefühl feststellen kann, auf welchem Wellenbereich der Schalter steht.

Abstimmung

Zunächst drehe man den Knopf „L“ für die Lautstärke-
regelung links am Empfänger so weit wie möglich in der
Pfeilrichtung. Sodann drehe man den Knopf „R“ der
Rückkopplung an der rechten Seite des Gerätes so weit
in der Pfeilrichtung, bis der Empfänger schwingt; man
hört dann ein dumpfes Knacken im Lautsprecher, und
gleichzeitig setzt ein leises Rauschen ein. Schwingen des
Empfängers ruft keinerlei Störungen in be-
nachbarten Rundfunkempfangsanlagen hervor.



Dreht man nun den Abstimmknopf „A“, so wird an
bestimmten Stellen ein Pfeifen, die Trägerwelle eines
Senders, hörbar. Mit dem Feinregelknopf „F“ wird dieses
Pfeifen auf seine grösste Lautstärke eingestellt; dann

drehe man wieder den Knopf „A“, bis das Pfeifen am tiefsten ist.

Sodann drehe man den Knopf „R“ so weit gegen die Pfeilrichtung, bis das Pfeifen aufhört und Musik oder Sprache verzerrungsfrei hörbar wird; wenn man den Knopf „A“ ein wenig hin und her dreht, darf jetzt kein Pfeifen mehr auftreten.

Durch Drehen des Knopfes „L“ oder „R“ kann die Lautstärke nach Wunsch verringert werden (siehe auch unter „Selektivität“).

Zur Erzielung der günstigsten Abstimmung werden dann schliesslich noch die Knöpfe „A“ und „F“ entsprechend nachgeregelt.

Selektivität

Wird der Empfang eines bestimmten Senders durch eine andere Station gestört, so muss die Selektivität erhöht werden.

Für gute Selektivität ist das Empfangsgerät durch Drehen des Rückkopplungsknopfes „R“ so nahe wie möglich auf die Schwingungsgrenze einzustellen, ohne dass dadurch jedoch eine Lautverzerrung hervorgerufen wird. Gleichzeitig muss die Lautstärke in dem gewünschten Grade verringert werden, indem man den Knopf „L“ gegen die Pfeilrichtung dreht.

Wellenlänge

Um den Apparat in einem der drei Wellenbereiche auf eine grössere Wellenlänge abzustimmen, drehe man die Skala unter Benutzung des Abstimmknopfes auf eine höhere Stellung.

Hat man die günstigste Abstimmung für einen bestimmten Sender gefunden, so trage man diese in die Tabelle auf dem Umschlag dieses Heftchens ein. Die betreffende Station kann dann jederzeit an Hand der notierten Abstimmung empfangen werden.

Empfang

Alle Sender mit entsprechender Reichweite, deren Wellenlänge zwischen 200 und 2100 m liegt, können mit diesem Apparat regelmässig und lautstark empfangen werden. Unter günstigen Umständen, besonders am Abend, sind auch schwächere und sehr weit entfernte Sender kräftig zu empfangen.

Verwendung eines Zusatzlautsprechers

Gegebenenfalls kann an diesen Empfänger noch ein Zusatzlautsprecher angeschlossen werden. Hierzu kann ein hochohmiger Lautsprecher, wie der Philips Lautsprecher Nr. 2007 oder Nr. 2019, verwendet werden, der an die mit „L“ bezeichneten Buchsen (siehe Abb. 3) anzuschliessen ist.

Der eingebaute Lautsprecher kann sehr einfach ausgeschaltet werden, indem man den Hebel des Kippschalters (siehe Abb. 3) nach unten drückt.

Tonsieb

Beim Empfang bestimmter Sender könnte die Wiedergabe etwas zu grell klingen. Mit Hilfe des Philips Tonsiebes Nr. 4004 kann die Klangfarbe gemildert werden, indem man dieses Tonsieb in die Buchsen „L“ an der Rückseite des Empfängers (siehe Abb. 3) steckt.

Bei Verwendung eines Zusatzlautsprechers ist das Filter zwischen Empfangsgerät und Lautsprecher zu schalten. Zu dem Zweck bringt man es auf dem Lautsprecherstecker an und führt es so in die Buchsen „L“ ein.

Verwendung einer Elektroschalldose

Die elektrische Schalldose ergibt eine bedeutend bessere Wiedergabe als eine gewöhnliche Schalldose. Alle Feinheiten elektrisch aufgenommener Schallplatten bringt sie voll zur Geltung. Ausserdem bietet die Verwendung einer Elektroschalldose noch die Möglichkeit, die Lautstärke der Schallplattenmusik nach Belieben zu regeln. Für den Anschluss einer Elektroschalldose sind am Empfänger die beiden Buchsen „G“ (siehe Abb. 3) vorgesehen. Es ist ratsam, die Knöpfe „L“ und „R“ so weit wie möglich gegen die Pfeilrichtung zu drehen.

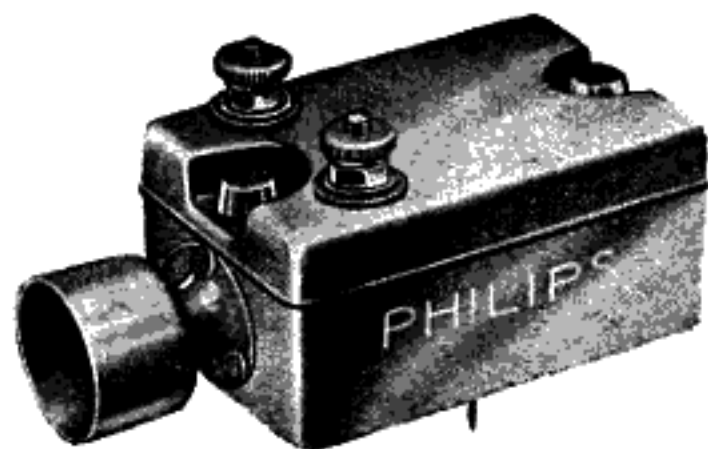


Abb. 6

Schalldose wird besonders empfohlen.

Die Leitungen zum Zusatzlautsprecher — soweit ein solcher verwendet wird — und zur Schalldose sind voneinander entfernt zu halten. Die Verwendung einer Philips

Beim Übergang auf Rundfunkempfang löse man die Verbindung der Schalldose, gegebenenfalls auch die Leitung des Lautstärkereglers, vom Empfangsgerät.

Ausschalten

Der Empfänger wird ausser Betrieb gesetzt, indem man den Hebel des Netzschalters nach unten drückt.

Zur Beachtung

Bei genauer Befolgung der in dieser Gebrauchsanweisung gegebenen Vorschriften wird man mit dem Empfänger unbedingt zufriedenstellende Ergebnisse erzielen; das Gerät wurde vor dem Verlassen des Werkes sorgfältig geprüft.

Sollte der Apparat wider Erwarten nicht ganz einwandfrei arbeiten, so prüfe man:

1. Ob die Röhren guten Kontakt haben.
2. Ob Antennenleitung, Erdverbindung und Netzanschluss guten Kontakt haben.
3. Ob der Schalter für den eingebauten Lautsprecher in der richtigen Stellung steht.
4. Ob der etwa verwendete Antennen-Erdschalter nicht in der falschen Stellung steht.
5. Ob die Steckdose des Lichtnetzes Spannung führt (mit einem Philips Spannungsprüfer Nr. 4016 oder einer Tischlampe festzustellen).

Eine Röhre, die einige Zeit nach dem Einschalten des Empfängers noch nicht warm geworden ist, könnte defekt geworden sein. Man kann sich in diesem Falle Gewissheit verschaffen, indem man die betreffende Röhre durch eine neue der gleichen Type ersetzt.

Bei Beschädigungen des Empfängers wende man sich an seinen Händler, der sich nötigenfalls mit Philips in Verbindung setzt.

Garantie

Für gutes Arbeiten des Empfängers übernimmt Philips jede Garantie. Es wird aber ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass die Garantie erlischt, sobald die Plomben beschädigt sind.

**VERWENDEN SIE MIT DIESEM
EMPFÄNGER EINE ELEKTRISCHE
PHILIPS SCHALLDOSE!**

